**Anlage 1 a**

# Erhebungsbogen für die Nachuntersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

**- vom Personensorgeberechtigten[3] auszufüllen und von ihm und dem Jugendlichen zu unterschreiben[4] dem Arzt vom Jugendlichen bei der Untersuchung vorzulegen -**

UBS-ID | | | | | | | | | | | |

| | |
|---|---|
| Name, Vorname, Geburtsdatum des Jugendlichen | |
| Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Wohnort | |
| Berufliche Tätigkeit | Arbeitgeber mit Anschrift |
| Name, Vorname, Postanschrift des Personensorgeberechtigten (falls abweichend von der Postanschrift des Jugendlichen) | |
| Bisherige Untersuchungen (Jahr/Monat) | Name und Anschrift des Arztes |

Zutreffendes bitte ☒ankreuzen, wenn es besteht oder „ein Verdacht auf" existiert.

**A Vorgeschichte des Jugendlichen**

**A. 1 Krankheiten/Behinderungen:**

☐ Augenkrankheiten ☐ Ohrenkrankheiten ☐ Anfallsleiden
☐ Asthma ☐ Herz-Kreislauf-Krankheiten ☐ Zuckerkrankheit
☐ Knochen-Gelenk-Krankheiten ☐ Hautkrankheiten ☐ Allergien
☐ andere Krankheiten/Behinderungen welche: _____
☐ Operationen/Unfälle welche: _____
wann: _____
☐ noch Beschwerden/Folgen
welche: _____

**A. 2 Häufige Beschwerden (Beispiele):**

☐ Husten ☐ Atemnot ☐ Kopfschmerz
☐ Schwindel ☐ Ohnmacht ☐ Hautausschläge
☐ Sonstige: _____

**A. 3** ☐ **Zurzeit in ärztlicher Behandlung** Grund: _____

**A. 4** ☐ **Regelmäßige Medikamenteneinnahme** welche: _____

**A. 5 Arbeitsunfähigkeit insgesamt** ☐ 1 bis 6 Tage ☐ 7 bis 14 Tage ☐ mehr als 14 Tage

**A. 6 Gibt es seit Arbeitsbeginn tätigkeitsbezogene Gesundheitsstörungen?** _____

**Bitte - falls vorhanden - zur Untersuchung mitbringen:**
**Impfnachweise, Sehhilfen (Brillenpass), Allergiepass, Feststellungsbescheide über Behinderungen, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen seit Arbeits-/Ausbildungsbeginn.**

(Datum) (Unterschrift des Personensorgeberechtigten) (Unterschrift des Jugendlichen)

[3] Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Erhebungsbogen das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind immer alle Geschlechter.
[4] Die Angaben sind freiwillig, sie ermöglichen dem Arzt eine zuverlässige Beurteilung.